

## **AG Medienbearbeitung / UAG Erwerbung**

Protokoll der Sitzung vom 9. November 1998

<b>UAG-Mitglieder:</b>	Herr Bergmann, Frau Bergner, Frau Huth, Frau Jutzi-Blank, Frau Kemner, Frau Schmidt, Frau Thiel, Frau Wiesner
<b>Sitzungsleitung :</b>	Frau Wiesner
<b>Weitere Teilnehmer:</b>	Frau Wünkhaus
<b>Ort:</b>	Sitzungszimmer der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main
<b>Dauer:</b>	10.00 – 14.30 Uhr

Nach der Begrüßung stellt Frau Wiesner Frau Bender als neues Mitglied der UAG-Erwerbung vor. Frau Bender begleitet federführend die Einführung von ACQ im Zeitschriftenbereich für die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main.

### **Top 1: Protokoll der Sitzung vom 31. 08. 1998**

Auf Hinweis von Frau Thiel wird bei Top 4, Absatz 3 ( Die UB Gießen und ..) geändert in: "Die UB Gießen plant zur Zeit die Einführung von ACQ im Monographien- und Fortsetzungsbereich. Die FHB Gießen-Friedberg hat die Einführung von ACQ im Zeitschriftenbereich für Januar 1999 vorgesehen." Der letzte Satz (Der Erfassungsaufwand ...) wird gestrichen.

Top 5, Absatz 1, 3. Zeile, der Begriff "ACQ-Bestandsdatensätze" wird geändert in "ACQ-Bestelldatensätze".

Nachtrag zu Top 2a:

Da die StUB Frankfurt wegen Erweiterung der ILN auf die Update-Sperre verzichten muß, erscheint es notwendig, weiterhin die Lieferanten um Rücksendung der Bestellzettel zu bitten. Eine Anfrage Frau Wiesners, ob die Händler dazu bereit sind oder evtl. eine höhere Rückgabequote in Kauf nehmen, ergab kein eindeutiges Meinungsbild.

### **Top 2: Einführung in das geänderte Leersatzprogramm durch die Verbundzentrale**

Als Mitarbeiterin der Verbundzentrale stellt Frau Wünkhaus das geänderte Leersatzprogramm vor. Das bisherige Leersatzprogramm (Dummy-Sätze in Kategorie 500 an c-, d-, e- und E-Sätzen) weist einige Fehler und Schwächen auf. Bisher konnte beim Löschen von Leersatz keine Rücksicht auf Verknüpfungen mit Erwerbungsdaten genommen werden.

Nach dem geänderten Leersatzprogramm werden die Erwerbungsdatensätze in Kategorie 7001 gekennzeichnet mit "da". Ist bereits ein Leersatz (7001 dummy) vorhanden, so muß dieser nachträglich bei Nutzung von der Erwerbung in 7001 da geändert werden. Das Leersatzprogramm greift, wenn in Kategorie 7001 an erster Position ein "d" erfaßt ist. Die UB Marburg erfaßt zur Zeit bei Bestellungen einen zweiten Lokaldatensatz in Kategorie 7002 und beläßt den Dummy-Satz unverändert. In Gießen und Friedberg werden bei Doppelbestellungen die Kategorien 7001 und 7002 für Lokaldatensätze genutzt. An dritter Position wird eine zusätzliche Kennung vergeben, um die Erwerbungsdatensätze pro

bestellender Bibliothek innerhalb einer ILN zu kennzeichnen. Diese Kennungen müssen bei der Altdaten-Umsetzung von der Verbundzentrale berücksichtigt werden.

Nach Auskunft von Frau Wümkhaus beeinträchtigen diese Verfahrensweisen den Einsatz des Leersatzprogramms nicht. Nach Rücksprache mit Herrn Schneider (Verbundzentrale) stellt Frau Wümkhaus nochmals klar, daß nach Löschen der Dummy-Sätze die Exemplardatensätze 7002 automatisch auf Position 7001 rutschen.

### **Top 3: Erfahrungen mit der Win-IBW in Kassel und Darmstadt**

Herr Bergmann berichtet von Schwierigkeiten beim Einsatz des Signaturengenerators unter der WinIBW in Darmstadt. Erzeugte Nummern können nicht über den Zwischenspeicher in den Statistikbildschirm übertragen werden. Als sinnvolle Voraussetzung für den Einsatz der WinIBW sind 17-Zoll-Monitore zu empfehlen.

Die Schulung der Kollegen in Kassel erfolgte unter der WinIBW. Einige Buttons in den IBW-Bildschirmen funktionieren nicht erwartungsgemäß. Aufgrund von Speicherproblemen auf der DOS-Ebene des lokalen Rechners wird in Kassel eine Komplettumstellung auf Windows NT 4.0 angestrebt.

Insgesamt beurteilen sowohl die Kasseler als auch die Darmstädter Kollegen die Arbeit mit der WinIBW als positiv.

### **Top 4: Statistikerfassung**

- **Zeitschriften:**

Die UAG-Erwerbung geht davon aus, daß der Statistikschirm einmal pro Abo erfaßt werden muß. Beim Jahresübergang wird eine neue Lieferung erzeugt. Das System greift auf den Statistikbildschirm des letzten Jahres zurück. Notwendige Änderungen können eingegeben werden.

Dazu Stand 23.11.1998: Die Daten des Statistikschirms werden für die neue Lieferung übernommen, mit Ausnahme der Akz.-Nr.

- **Pflichtfelder**

Nach Auffassung der UAG-Erwerbung sollten alle Felder im Statistikbildschirm als Pflichtfelder definiert werden. Frau Wiesner wird eine entsprechende Forderung an PICA formulieren.

- **Testlauf in der StUB**

Ein erster Testlauf ergab eine Differenz zwischen den Summen der physischen Einheiten pro Materialart und pro Erwerbungsart. Hier wird es notwendig, nochmals die interne Logik des Programms zu überprüfen.

Auch in Marburg ergaben sich bei einem Testlauf unterschiedliche Ergebnisse.

Für regelmäßige Budgetübersichten nutzt die StUB Ffm den von PICA mitgelieferten Report.

## **Top 5: Berichte**

- Einbandprogramm

Herr Remberg konnte die Anregungen der UAG-Erwerbung in sein Einbandprogramm einbauen und erzielte während der Buchmesse im Bibliothekszentrum einen großen Erfolg. Frankfurt plant den Einsatz dieses Programmes zum Jahresanfang 1999.

- UAG Zeitschriften

In der UAG Zeitschriften hat man sich laut Frau Huth auf eine Minimalaufnahme für Zeitschriftenkatalogisate geeinigt. Zu den Pflichtkategorien gehören 0500, 1500, 1700, 2110(ZDBN) und 4000. Problematisiert wrd die Kategorie 1700 (Herkunftsland), da diese Kategorie im Monographienbereich nicht mehr zu den Pflichtkategorien zählt.

- EDI

Jan Erik Yntema, der neue Entwicklungsleiter bei Pica, hat in einer Mail am 06. 11. zugesagt, daß im Dezember 1998 die EDI-Bestellfunktion fertiggestellt werden soll. Die Auslieferung soll unabhängig von den Versionsabfolgen geschehen.

- Anfragen an Frau Rickenmann

Wiederholte Anfragen an Frau Rickenmann und Herrn Prins blieben unbeantwortet. Die LBS-Version 3.7a ist laut Herrn Yntema nicht vor Mitte Februar zu erwarten. Deshalb wird Frau Wiesner sich nochmals mit der Bitte an PICA wenden, eine vorzeitige Entkoppelung von Anzahl der physischen Einheiten und Anzahl der Zugangsnummern bei der Statistikerfassung vorzunehmen, sowie die Möglichkeit eine Nulleingabe im Feld "Physische Einheiten" zu erlauben.

## **Top 6: Erfahrungsaustausch, Detailfragen**

- Bestellstadium "m" = Meldung

In der StUB Ffm wurde festgestellt, daß die Parametereinstellung "Budget nachführen" beim Bestellstadium "Meldung" auf "ja" einzustellen ist. Bei einer Festlegung auf "nein" fallen alle Beträge aus der Bindung heraus.

- Layout

Frau Wiesner berichtet, daß bei Mahnschreiben für Tausch- und Pflichtfortsetzungen kein Zugriff auf Bandangaben möglich sei. Der Belegdruck greift nur bei der Erwerbungsart "Kauf zur Fortsetzung". In Marburg löst man dieses Problem, indem man das Beschreibungsfeld der erwarteten Lieferung in die Mahnschreiben für Einzelbestellungen einsteuert.

- Bestellstadium "Abo abgeschlossen"

Die UAG erachtet es als unnötig, bei den Bestellstadien eine weitere Differenzierung nach "Abo storniert" und "Abo abgeschlossen" vorzunehmen, da die DBS keine Unterscheidung vornimmt.

- Rechnungsbildschirm

Im Rechnungsbildschirm werden Zusatzkosten bei der Berechnung der Erwerb- und Einfuhrumsatzsteuer nicht berücksichtigt. Frau Wiesner wird diesen Fehler an PICA weiterleiten.

## **Top 7: Eurolib und LBS 4**

Die Kooperation zwischen ALSi, Pica und Sisis wurde aufgegeben. Für den Erwerbungsbereich plant Pica eine völlige Neuentwicklung. Die UAG Erwerbung erhofft sich, zusammen mit den Göttinger Kollegen, frühzeitig bei der Entwicklung der neuen Systemgeneration eingebunden zu werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, möglichst bald Einblick in Detailspezifikationen zu erhalten. Der Einsatz des neuen Erwerbungs-systems ist für 2002 vorgesehen.

## **Top 8: Verschiedenes**

- Fremddaten

Die Übernahme von Fremddaten aus Göttingen in den Hessischen Verbund ist problematisch, weil teilweise unterschiedliche Kategorien besetzt werden. Die UAG Erwerbung bekräftigt nochmals ihre Forderung, zumindest die Titeldaten der Blackwell-Datenbank einzuspielen.

- Integrierter Geschäftsgang

Mit der Einführung von PICA hat man sich in der StUB Ffm für den integrierten Geschäftsgang innerhalb der Monographienbearbeitung entschieden. Die Buchdurchlaufzeiten konnten noch nicht reduziert werden, bei fremdsprachigen Titeln wurden sie aufgrund fehlender Fremddaten im CBS sogar erhöht.

- Zeitschriften-Grunddatenerfassung

Die StUB Ffm wird ab Januar 1999 mit der ZS-Grunddatenerfassung beginnen. Betraut mit dieser Aufgabe sind zwei Bibliothekarinnen aus der ZS-Stelle mit 2 Stunden pro Tag sowie zwei weitere Kollegen, die über Werkverträge finanziert werden können.

Die Universitätsbibliothek Marburg plant die Einführung von ACQ im Zeitschriftenbereich für Anfang 2000. Mit der Grunddatenerfassung soll im Frühsommer 1999 begonnen werden. In Kassel kann zur Zeit die Zeitschriftengrunddatenerfassung nur teilweise erfolgen, da bei 40 % der Titel mehrere Exemplarsätze angelegt werden müssen. Erst wenn die Umstellung der Zeitschriftenkatalogisierung von der BDV freigegeben wird, können diese Titel nachträglich erfaßt werden. Bisher wurden etwa 1500 Datensätze eingegeben.

Ab Oktober erfassen die Kollegen in Darmstadt die Zeitschriftengrunddaten. Betraut mit dieser Erfassung sind 6 Kollegen à 2 Stunden pro Tag.

Für die endgültige und vollständige Bearbeitung der Zeitschriften mit ACQ muß es möglich sein, Zeitschriften-Bestellkatalogisate in Pica neu zu erfassen, sowie b-Sätze im Lokaldatenbereich (Level 2) im CBS korrigieren zu können. Damit kann laut Frau Wüinkhaus nicht vor dem Februar 1999 nach dem General-Update von der ZDB gerechnet werden. Die BDV muß sicherstellen, daß keine Exemplardatensätze gelöscht werden und daß die Update-Prozesse stabil laufen.

- Dublettencheck

Frau Thiel weist auf den mangelhaften Dublettencheck hin. Titeldatensätze der DB werden z.B. nicht als Dublette erkannt, wenn bei einem Bestellkatalogisat der Verlagsort fehlt. Zur Zeit wird von der BDV ein verbesserter Dublettencheck entwickelt.

Kassel, den 23. Nov. 98  
Bergner